

Ich bin Milo (das wird Meilo ausgesprochen)

Hallo, ich bin Milo, ein inzwischen schon 13 Wochen alter Australian Shepherd und Border Collie Mischling. Das bedeutet, dass ich ein ziemlich süßer Hund bin 😊. Da ich in diesem Alter ja schon ein großer Welpe bin (also ein großes Hundekind), habe ich vor Kurzem beschlossen, dass es für mich Zeit wird mir eine eigene Familie und ein neues Zuhause zu suchen. Schließlich will man als größer werdender Hund ja nicht ewig bei Mama und den Geschwistern wohnen. Ich bin ja schon ein Teenwecker (das Wort hat sich Guido ausgedacht; 13 Wochen alt = **thirteen weeks**) 😊.

Als dann letztens neugieriger Besuch zu uns nach Hause gekommen ist, um uns Welpen anzuschauen, da wusste ich sofort: „Die Zwei sollen mein Frauchen und Herrchen werden!“ Also habe ich sie mit meinem treuesten Hundeblick angeschaut und nachdem die Frau „Du bist aber süß“, gesagt hatte, wusste ich, dass ich gewonnen hatte. Es hat zwar noch ein paar Tage gedauert, aber dann haben sie mich endlich abgeholt und wir sind in mein neues Zuhause gefahren. Ich war zwar etwas überrascht, dass dort auch noch ein Kater wohnt, aber ich bin ja ein ganz lieber Hund und ich glaube, dass wir gut miteinander klarkommen werden. Nun aber genug zu meiner Vorgeschichte, denn eigentlich wollte ich euch ja eine ganz andere Geschichte erzählen.

Milo geht baden – Eine lustige Hundegeschichte

Vor ein paar Tagen waren Frauchen und Herrchen mal wieder mit mir spazieren. Ich habe natürlich überall fleißig mein Revier markiert, denn schließlich sollen ja alle anderen Hunde wissen, dass ich jetzt hier in der Gegend wohne. Dann wollten Frauchen und Herrchen wieder zurück nach Hause, obwohl ich doch noch top fit war. Naja, vielleicht halten Menschen ja nicht so viel durch, weil sie nur 2 Beine haben und nicht vier?

Zu Hause angekommen hat Herrchen dann auch angefangen sein Revier zu markieren, was ich sehr gut verstehen kann, denn schließlich müssen die anderen Menschen ja auch irgendwie erfahren, dass es sein Revier ist. Er hat also überall im Garten große Spritzer Wasser verteilt. Das war aber so viel, dass er das wohl gar nicht alles aus seinem Körper rauslassen konnte, weshalb er wohl einen langen Schlauch benutzt hat, der das Wasser aus der Hauswand gesaugt hat. Ich fand die Menge ja übertrieben, aber dafür hat Frauchen gar nichts markiert. Das ist bei den Menschen vielleicht so.

Mir war das natürlich egal, denn ich hatte ja noch volle Power und das habe ich den Beiden auch gleich mal gezeigt. Ich bin wie ein Wilder immer im Kreis durch den Garten gerannt, bis ich nicht mehr konnte. Dann bin ich in meinen Pool gesprungen und habe mich herrlich erfrischt. Das hat richtig gutgetan und dann kam mir eine tolle Idee: Mein Frauchen war bestimmt sehr erschöpft, so wie sie da auf den Gartenmöbeln saß; da wäre es doch eine super Idee, sie auch etwas zu erfrischen.

Gedacht, getan! Ich war ja vom Baden noch ganz nass und bin gleich zu ihr hingelaufen und habe ihr von hinten meine Pfoten auf die Schultern gelegt. Dabei habe ich meinen nassen Bauch ganz fest auf ihren Rücken gepresst, damit sie auch richtig gut erfrischt wird.

Das hat scheinbar auch sehr gut funktioniert, denn Frauchen hat vor Freude gleich laut etwas gerufen. Ich glaube es war: „Ihhh, Milo, muss das denn sein?“ Naja, es musste nicht sein, aber wenn ich ihr doch eine Freude machen kann, dann tue ich das natürlich. „Gern geschehen, liebes Frauchen!“

Schade nur, dass sie vor lauter Freude und Erfrischung vergessen hat meine gute Idee mit einem Leckerli zu belohnen, aber dann erfrische ich sie beim nächsten Mal einfach noch mehr, dann denkt sie bestimmt dran.

ENDE

